

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 225.

Mittwoch, den 13. August.

1834.

Rudolph Ackermann.

Eine biographische Skizze.

Motto: „Handwerk hat einen goldenen Boden.“

(Fortsetzung.)

Dieser glückliche Erfolg befestigte in ihm den Entschluß, England zu seinem zweiten Vaterlande zu machen. Sein gerader und kräftiger Charakter paßte so gut zu dem englischen, daß sich sehr bald mancherlei angenehme Berührungspuncte fanden. Die schlichten Sitten und das ernste, gesetzte Wesen sagten dem redlichen Deutschen mehr zu, als die Lebendigkeit und die blendenden Eigenschaften des veränderlichen Franzosen. Dazu kam noch ein andres Band, welches ihn fest an die glückliche Insel ketten sollte, auf der schon so mancher geschickte Deutsche, den sein ärmeres Vaterland nicht belohnen kann, Reichthum und Ehre fand. Er lernte ein liebenswürdiges Mädchen, Miß Massey aus Cambridge, kennen und machte sie zu seiner Hausfrau. Er hätte keine bessere Wahl treffen können. Durch Ordnung, Fleiß und Sparsamkeit wußte sie das zusammen zu halten, was ihr thätiger Gatte erwarb. Sie verschönerte ihm sein vielbeschäftigtes Leben durch Anmuth und Häublichkeit und schenkte ihm im Laufe der Zeit sieben gesunde Kinder. Um diese Zeit kam der österreichische Fürst, Philipp von Lichtenstein, nach London. Ackermann wurde auch ihm bald bekannt und der Fürst faßte große Zuneigung für den biederen und geschickten Mann. Viele Aufträge wurden ihm von dem reichen Fürsten zu Theil und er erwarb sich durch eine gewissenhafte und treffliche Ausführung derselben das Zutrauen seines hohen Freundes in dem Grade, daß er über die immer volle Börse desselben fast uneingeschränkt gebieten konnte und daß ihm dessen Marstall von zwanzig Pferden stets zu Gebote stand. Ein Lieblingspferd, auf

welchem er oft mit dem Fürsten ausritt, wurde von diesem bei seiner Abreise Ackermanns Aufsicht mit der Bitte anvertraut, es bis zur Zurückkunft des Fürsten zu gebrauchen und Sorge dafür zu tragen. Der Fürst bezahlte unausgesetzt für den Unterhalt des Pferdes und auf seinem Sterbebette trug er seinem Bruder, dem Prinzen Ludwig von Lichtenstein, auf, Ackermann sein Lieblingspferd zu schenken. Der Prinz kam auch diesem Auftrage pünctlich nach.

Bis 1795 fuhr unser Held in seiner bisherigen Beschäftigung fort, welche ihn reichlich nährte. Allein, als guter Hausvater dachte er auch daran, den Seinigen eine anständige Existenz zu sichern, wenn ihn der Tod abrufen sollte, und das führte ihn auf einen Erwerbzweig, der auch noch von seinen Hinterbliebenen fortgetrieben werden konnte. Er legte nämlich eine Kupferstichhandlung an, die er durch seine Pünctlichkeit, Zuverlässigkeit und rastlose Thätigkeit bald sehr erweiterte. Er wurde Londoner Bürger, mietete ein Haus im Strand, einer von Londons Hauptstraßen, wozu er bald noch das Haus seines Nachbarn kaufen mußte, und begründete ein Kunstmagazin, welches unter dem einladenden Namen: Repository of arts, zu den Sehenswürdigkeiten der brittischen Metropole gehört. Bald beschäftigte er durch seine erfindungsreichen und geschmackvollen Speculationen mehrere hundert Menschen, und erwarb sich die Gunst des ganzen gebildeten Publicums. Der Prinzregent und die ganze königliche Familie schenkten ihm ihr Wohlwollen, ja die Prinzessin Elisabeth vertraute ihm selbst sehr fleckliche Zeichnungen ihrer Hand zur Herausgabe an. Jede neue Erfindung war ihm willkommen und er wußte sie durch seinen Geschmack und Scharfsinn noch zu vervollkommen. Sein Name wurde in Modesachen stets unter den ersten genannt. Seine Zeichenschule, welche er schon vor längerer Zeit angelegt hatte, erweiterte er

*) Siehe Nr. 219.

so, daß er achtzig junge Leute unterrichten lassen konnte, wozu er sich die geschicktesten Lehrer zu verschaffen wußte, welche in London aufzutreiben waren. Er ließ sie indeß im Jahre 1797 wieder eingehen, weil es ihm bei seinen vielfachen Geschäften nicht mehr möglich war, sie gehörig zu beaufsichtigen. In demselben Jahre mietete er ein noch größeres und geräumigeres Local, wofür er 2400 Thlr. Zins zahlen und noch sämtliche Reparaturen tragen mußte. Ackermann's Pläne erweiterten sich mit dem Gelingen immer mehr. Er beschränkte sich hauptsächlich auf inländischen Handel, welcher vor dem ausländischen schon deshalb den Vorzug verdient, weil er das Meiste abwirft und keinen so großen Gefahren ausgesetzt ist. Seine Geschäfte gingen immer mehr in's Große, seine Verbindungen erweiterten sich auf außergewöhnliche Weise. Er mußte gleichsam offene Tafel für seine vielen Handelsfreunde halten. Seine mannichfachen Erfahrungen, sein erfindungsreicher Kopf und seine trefflichen Kenntnisse erhielten den weitesten Spielraum. Er verfab sein Gewölbe mit einer unüberschaubaren Menge von Kunstgegenständen aller Art, besonders fand man auch eine sehr große Auswahl der geschmackvollsten Rahmen für Gemälde und Kupferstiche bei ihm. Er legte eine eigene Manufaktur von Farben für Landschafts- und Miniaturmaler an, welche so gesucht wurden, daß, obgleich jeden Monat an 12,000 Stück Farbentafelchen gefertigt wurden, doch oft nur die Hälfte der Bestellungen befriedigt werden konnte. Er erfand ein starkes Kartenpapier für Zeichner und Maler, welches nicht nur ganz die Stelle elfenbeinerner Tafeln vertritt, sondern sogar noch die Vortheile der Letzteren durch Wohlfeilheit und Stücke von jeder beliebigen Größe überwiegt. Auch seine gewöhnlichen Zeichenpapiere, so wie seine farbigen und Goldpapiere, wurden sehr gesucht. Sein Katalog von Kupferstichen, Zeichenbüchern, Medaillons, Transparents, Caricaturen u. s. w. war einer der reichhaltigsten in London. Mit großem Erfolg bediente er sich sogleich der in England zuerst in Anwendung gebrachten Gasbeleuchtung in den Sälen und Lesezimmern seines Kunst- und Buchhandels, und wurde Verleger einer nützlichen Schrift des Chemikers Accum (Practical Treatise on Gas-Light) über die Gasbeleuchtung, die durch den Berggrath Lampadius in Freiberg auch nach Deutschland verpflanzt worden ist. Unter Begünstigung der reichen Sammler in Großbritannien unternahm er die Herausgabe

einer Reihe topographischer Werke mit aller Pracht brittischer Aquatintablätter. Sie machen fast eine kleine Bibliothek aus und möchten an Genauigkeit in der Zeichnung und Nettigkeit in der Ausführung schwerlich von irgend einer ähnlichen Unternehmung übertroffen werden. Sein erstes Werk der Art ist der sogenannte Microcosm of London in drei Quartbänden mit 104 colorirten Aquatintablättern, das Innere der öffentlichen Londoner Gebäude und Versammlungsplätze, Gerichtshöfe, Hallen, Magazine u. s. w., mit lebendigen Volksscenen staffirt, darstellend. Einzelne Abbildungen daraus hat unsere industriöse Baumgärtner'sche Buchhandlung geliefert. In derselben Stöße und Zierlichkeit, wie diese Blätter, ließ er auch die äußere und innere Ansicht von der Westminsterabtei, von den Universitäten Oxford und Cambridge, von den Schulen zu Eaton, Windsor und dem Charter-house folgen. In den Religious Emblems (wovon eine deutsche dichterische Bearbeitung von Arthur v. Nordstern nebst den Originalabdrücken bei Brockhaus erschienen) und Hobinot Field-Sports by Somerville vereinigte er die ersten Holzschnittkünstler, um zu zeigen, was England in dieser Hinsicht leisten könne. Seine Tour to the Picturesque by Dr. Syntax und seine Danses of Death and of Life mit Caricaturen von Rolandson fanden allgemeinen Beifall und erlebten viele Auflagen. Sogar das bei der englischen Liturgie allgemein gebrauchte Gebetbuch Common Prayer-book hat Ackermann mit schönen Bildern, von Thurston und Burney gezeichnet und von Scott gestochen, herausgegeben. Aber kein Handel läßt sich ohne Verluste führen, auch Ackermann hat mehrere erlitten. Der stärkste war die Fehlschlagung einer Speculation, welche er auf die im Jahre 1801 von ihm erfundene Methode, Luch und andre Stoffe wasserdicht zu machen, gründete. An dem Mißlingen dieses Unternehmens waren besonders zwei Associés Schuld, mit welchen er sich verbunden hatte, wovon er den Einen zum Aufseher dieser Manufaktur bestimmt hatte. Dieser betrog ihn aber, indem er einen falschen Wechsel von 3000 Thaler auf Ackermann ausstellte, der ihn deshalb leicht hätte an den Galgen bringen können, aber aus Großmuth den Wechsel bezahlte. Der Andere hatte ihm leere Vorspiegelungen von seinem Einfluß bei Hofe gemacht und hielt sein Wort nicht.

(Beschluß folgt.)

Amsterdam-Köln Eisenbahn.

In der Amsterdamer Zeitung vom 1. August dieses Jahres befindet sich ein Aufsatz über die zwischen Amsterdam und Köln anzulegende Eisenbahn. Die Gesellschaft zu deren Erbauung wird ihre Subscriptionslisten am 21. August eröffnen. Das Capital ist auf 12 Millionen Gulden bestimmt und zwar aus Actien von 1000 Fl. bestehend. Die Gesellschaft soll als vollständig etablirt betrachtet werden, sobald die Einschreibungen 8 Millionen betragen. Die Listen sollen 14 Tage offen stehen — es sey denn, daß die Summe früher vollgezeichnet wäre. — Die Unterzeichner zahlen 147 nach Schließung der Listen den ersten Termin von Fl. 200 per Actie, den zweiten Termin von Fl. 100 6 Monate später und die übrigen Termine von Fl. 100 alldann von 3 zu 3 Monat.

Als Ersatz von Dividende wird man die folgenden Kürzungen genießen:

Fl. 4	auf den 2ten Termin,	der mit Fl. 96 bezahlt wird.
3	3ten	97
4	4ten	96
5	5ten	95
6	6ten	94
7	7ten	93
8	8ten	92
9	9ten	91

Bei der Einzahlung des zweiten Termines hat man die Facultät, auf einem Male die ganzen 8 Termine mit Fl. 744,50 zu zahlen zu können.

Die Listen werden in Amsterdam und Köln zu gleicher Zeit geöffnet und die eingeschriebenen Summen Tag für Tag constatirt — das heißt: so lange die Einschreibungen nicht das Capital von 12 Millionen übersteigen, erhalten die Unterzeichner ihre ganze Summe, von dem Tage an aber, wo das Capital überstiegen ist, findet eine verhältnismäßige Reduction der Einschreibungen, die an diesem Tage gemacht sind, statt.

Redacteur: D. A. Barckhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. August: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Der Weg durchs Schulamt zum Kirchenamte. Empfohlen Allen, die für Schule und Kirche sorgen und wirken, von Sacharja Philopatris. 8. geh. 6 Gr.

Wichtige, bedeutsame Worte eines geprüften Kenners und echten Vaterlandsfreundes, deren nähere Kenntnißnahme und Beherzigung hiermit dringend empfohlen wird.

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon für die Gebildeten eines jeden Standes u. In X Bänden. 9tes Heft (oder III. Bandes 1stes Heft v. 13 Bogen)

auf schönem weißen Druckpapier **Subscriptions-Preis 9 Gr.**

auf extra feinem Patentpapier **10 Gr.**

* * * Dass ich von meiner Reise wieder zurückgekehrt bin, zeige ich hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an. Auch habe ich eine Partie sehr seltener Käfer und Schmetterlinge mitgebracht, die ich zu billigen Preisen verkaufen kann.

Joh. Fried. Schulz,
 Conservator. In Nr. 5.

Mit Kaufloosen

zur 5ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie, welche Montag, den 18. August a. c., gezogen wird, ganze pr. 18 Thlr. 12 Gr., halbe 9 Thlr. 6 Gr., Viertel 4 Thlr. 15 Gr. und Achtel-Loose pr. 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich

Paul Christian Plöckner,
 Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

Familien-Nachricht. Meinen hiesigen Freunden und Bekannten theile ich hierdurch, statt eber andern Anzeige, die frohe Nachricht mit, daß mein geliebtes Weib, Philippine geb. Röhr aus Weimar, in der verwichenen Nacht kurz vor 12 Uhr von einem gesunden Töchterchen leicht und glücklich entbunden worden ist. Leipzig, den 11. August 1834.

D. Ludwig Bernhard Georg Lippert.

Familien-Nachricht. Am 9. August starb unsere liebe freundliche Fanny nach zweitägigem Krankenlager am Scharlachfieber. Dieß als schuldige Nachricht für alle theilnehmende Verwandte und Freunde. Leipzig, am 11. August 1834.

Ferdinand Adolph Weber und
Amalie Auguste Weber, geb. Georgi. } Aeltern.

Zhorzettel vom 11. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Rfm. Paritius, v. Breslau, im Hotel de Russie.
Dr. Schausp. Herrmann, v. hier.
Fr. Bang. Schulze, v. Berlin, passirt durch.
Die Frankfurter fahrende Post.
Die Dresdner Diligence.

Halle'sches Thor.

Dr. Rfm. Ehrmann, v. Rötchen, passirt durch.
Dr. D. Prasse, v. hier, v. Alexisbad zurück.
Die Dessauer Post, um 8 Uhr.
Dr. Rfm. Blumenthal, v. Börtz, in Nr. 738.
Auf der Halberstädter Giltpost, 1/5 Uhr: Dr. Pdlgcommis
Boigt, v. Breslau, unbest., u. Fr. Criminal-Dir. Sucko,
v. Magdeburg, passirt durch.

Kanstädter Thor.

Dr. Bang. Hirschfeld, v. Berlin, im Hotel de Saxe.
Dr. D. G. Präsident v. Gaisenberg, v. Heiligenstadt, im
Hotel de Russie.
Dr. D. Guille, v. Paris, u. Dem. Werbig, v. Frankf. a/M.,
im Hotel de Pologne.
Auf der Kähler Post, 1/9 Uhr: Dr. Rfm. Kunig, von
Schepplin, in der g. Sonne.

Peterssthor.

Dr. Major v. Zschau, v. Dresden, in St. Berlin.
Dr. Amts-Administrator Friedrich u. Dr. Def. Tegetmeyer,
v. Halberstadt, passiren durch.
Dr. Lieut. v. Bülow, v. Stettin, passirt durch.

Hospitalthor.

Dr. Secretär Schulz, Fr. Hofrätthin Pohl u. Mad. Borne-
mann, v. Berlin, passiren durch.
Auf der Prager Giltpost, 1/5 Uhr: Dem. Ulbricht, v. hier,
v. Marienberg zurück, Dr. Rfm. Wolf, v. Unruhstädt,
bei Genthof, u. Dr. Rfm. Esch, v. Penig, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Auf der Dresdner Nacht-Giltpost: Dr. Prof. Kähler, Dr.
Rfm. Harkort und Mad. Ritter, v. hier, Dr. Stud.
Kleischel, v. hier, v. Prag zurück, Dr. Fabr. Waffler,
v. Pirschau, unbest., Dr. Lieut. Gutschmidt, v. Ballen-
städt, u. Dr. Rfm. Cassalette, v. Anger, passiren durch.
Dr. Ober-Lieut. Baron v. Knorr, v. Suhlstädt, pass. durch.

Halle'sches Thor.

Frn. Partic. Bacon u. Waterlow, v. London, im großen
Blumenberge.
Dr. Rfm. Jonas, v. Bernburg, passirt durch.
Mad. Stange, Boigtel u. Brunn, v. Halle, im Blumenberge.
Dr. Pdlsm. Gohn, v. Gisleben, im Hof.

Kanstädter Thor.

Auf dem Frankfurter Post-Packwagen, um 8 Uhr: Dr.
Remie, Theater-Unternehmer, v. Darmstadt, in Stadt
Berlin.

Peterssthor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Nürnberger Giltpost, 1/8 Uhr: Dr. Cand. Ehrholdt,
v. hier, v. Prag zurück, Dr. Mechanicus Herrmann,
v. hier, v. Meesane zurück, Dr. Stud. Müller, v. hier,
v. Hof zurück, Dr. Pdlsm. Auer, v. Prag, bei Lattermann,
Dr. Pdlgkreif. Michaelson, v. Hohenems, in Nr. 369,
u. Dr. Ober-Regier.-Rath D. Schulze, v. Berlin, p. d.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Steuer-Procurator Kretschmann, v. hier, v. Dresden
zurück.

Halle'sches Thor.

Dr. Kammerrath Junke u. Dr. Rfm. Matthäi, v. Dessau,
unbestimmt.

Dr. Rfm. Döring, v. Berlin, im Hotel de Saxe.

Auf der Berliner Giltpost, 1/4 Uhr: Mad. Lehmann,
von hier, von Bitterfeld zurück, Frn. Kfl. Stiegler
u. Lehmann, v. Offenburg u. Dessau, unbestimmt, Dr.
Hauptm. Märker, v. Wittenberg, Dr. Rfm. Wener,
v. Stettin, Dr. Schausp. Rützing, v. Berlin, u. Dr.
Prediger Märker, v. Schkeibitz, passiren durch.
Dr. D. Kume, v. Magdeburg, u. Dr. Rfm. Reichenheim,
v. Bernburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor.

Dr. Kassompierre, v. Paris, im Hotel de Baylers.
Dr. Landrath Starke, v. Rauhstädt, im Hotel de Pologne.
Auf der Frankfurter Giltpost, 1/4 Uhr: Dr. Rfm. Löwe,
v. Rotterdam, bei Bassenge.

Peterssthor.

Dr. v. Wolframsdorf, v. Dessau, in St. Hamburg.

Hospitalthor.

Dem. Krusch, v. Marienberg, unbestimmt.
Dr. Commerzien-Rath Ruse, v. Berlin, u. Dr. Stadtrath
Hende, v. Ebing, im Hotel de Saxe.
Dr. Pastor Kühn, v. Marienberg, bei Fischer.
Fr. Mühlensbes. Heuschke, v. Dresden, im Hotel de Pot.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Srimma'sches Thor.

Dr. Rittergutsbes. Kopf, von Strieba, und Dr. Pastor
Kleischer, v. Sachsendorf, in St. Berlin.
Auf der Dresdner Giltpost: Dr. Rfm. Morgenstern,
Dr. D. Morgenstern u. Dem. Jerusalem, v. hier, Dr.
Prof. Pfluz, v. Danzig, u. Mad. Böbler, v. Weimar,
in St. Berlin, Dr. Kammerherr Graf Schoffaotisch,
v. Maywaldau, in Hohmanns Hofe, Fr. Rittmstr.
Gebenstreit, v. Dresden, bei DPAKath Hebenstreit,
Dr. Partic. Stobart, a. England, Dr. Rfm. Baum,
von Düsseldorf, Dr. Mechan. Orthin, von Warschau,
u. Mad. Groseva, v. Freiburg, pass. durch.

Kanstädter Thor.

Fr. Baronesse v. Kleist, v. Mitau, passirt durch.
Auf der Berlin-Köln Giltpost, 1/5 Uhr: Dr. D. Kirsten,
v. Göttingen, unbestimmt.

Halle'sches, Peters- u. Hospitalthor: Vacant.

Druck und Verlag von verw. D. Eck.

so, daß er achtzig junge Leute unterrichten lassen konnte, wozu er sich die geschicktesten Lehrer zu verschaffen wußte, welche in London aufzutreiben waren. Er ließ sie indeß im Jahre 1797 wieder eingehen, weil es ihm bei seinen vielfachen Geschäften nicht mehr möglich war, sie gehörig zu beaufsichtigen. In demselben Jahre mietete er ein noch größeres und geräumigeres Local, wofür er 2400 Thlr. Zins zahlen und noch sämtliche Reparaturen tragen mußte. Ackermann's Pläne erweiterten sich mit dem Gelingen immer mehr. Er beschränkte sich hauptsächlich auf inländischen Handel, welcher vor dem ausländischen schon deshalb den Vorzug verdient, weil er das Meiste abwirft und keinen so großen Gefahren ausgesetzt ist. Seine Geschäfte gingen immer mehr in's Große, seine Verbindungen erweiterten sich auf außergewöhnliche Weise. Er mußte gleichsam offene Tafel für seine vielen Handelsfreunde halten. Seine mannichfachen Erfahrungen, sein erfindungsreicher Kopf und seine trefflichen Kenntnisse erhielten den weitesten Spielraum. Er versah sein Gewölbe mit einer unüberschaubaren Menge von Kunstgegenständen aller Art, besonders fand man auch eine sehr große Auswahl der geschmackvollsten Rahmen für Gemälde und Kupferstiche bei ihm. Er legte eine eigene Manufaktur von Farben für Landschafts- und Miniaturmaler an, welche so gesucht wurden, daß, obgleich jeden Monat an 12,000 Stück Farbentafeln gefertigt wurden, doch oft nur die Hälfte der Bestellungen befriedigt werden konnte. Er erfand ein starkes Kartenpapier für Zeichner und Maler, welches nicht nur ganz die Stelle elfenbeinerner Tafeln vertritt, sondern sogar noch die Vortheile der Letzteren durch Wohlfeilheit und Stücke von jeder beliebigen Größe überwiegt. Auch seine gewöhnlichen Zeichenpapiere, so wie seine farbigen und Goldpapiere, wurden sehr gesucht. Sein Katalog von Kupferstichen, Zeichenbüchern, Medaillons, Transparents, Caricaturen u. s. w. war einer der reichhaltigsten in London. Mit großem Erfolg bediente er sich so gleich der in England zuerst in Anwendung gebrachten Gasbeleuchtung in den Sälen und Lesezimmern seines Kunst- und Buchhandels, und wurde Verleger einer nützlichen Schrift des Chemikers Accum (Practical Treatise on Gaz-Light) über die Gasbeleuchtung, die durch den Bergath Lampadius in Freiberg auch nach Deutschland verpflanzt worden ist. Unter Begünstigung der reichen Sammler in Großbritannien unternahm er die Herausgabe

einer Reihe topographischer Werke mit aller Pracht britischer Aquatintablätter. Sie machen fast eine kleine Bibliothek aus und möchten an Genauigkeit in der Zeichnung und Nettigkeit in der Ausführung schwerlich von irgend einer ähnlichen Unternehmung übertroffen werden. Sein erstes Werk der Art ist der sogenannte Microcosm of London in drei Quartbänden mit 104 colorirten Aquatintablättern, das Innere der öffentlichen Londoner Gebäude und Versammlungsplätze, Gerichtshöfe, Hallen, Magazine u. s. w., mit lebendigen Volksscenen staffirt, darstellend. Einzelne Abbildungen daraus hat unsere industriöse Baumgärtner'sche Buchhandlung geliefert. In derselben Größe und Zierlichkeit, wie diese Blätter, ließ er auch die äußere und innere Ansicht von der Westminsterabtei, von den Universitäten Oxford und Cambridge, von den Schulen zu Eaton, Windsor und dem Charter-house folgen. In den Religious Emblems (wovon eine deutsche dichterische Bearbeitung von Arthur v. Nordstern nebst den Originalabdrücken bei Brockhaus erschienen) und Hobinot Field-Sports by Somerville vereinigte er die ersten Holzschnittkünstler, um zu zeigen, was England in dieser Hinsicht leisten könne. Seine Tour to the Picturesque by Dr. Syntax und seine Danses of Death and of Life mit Caricaturen von Nolandsen fanden allgemeinen Beifall und erlebten viele Auflagen. Sogar das bei der englischen Liturgie allgemein gebrauchte Gebetbuch Common Prayer-book hat Ackermann mit schönen Bildern, von Thurston und Burney gezeichnet und von Scott gestochen, herausgegeben. Aber kein Handel läßt sich ohne Verluste führen, auch Ackermann hat mehrere erlitten. Der stärkste war die Fehlschlagung einer Speculation, welche er auf die im Jahre 1801 von ihm erfundene Methode, Tuch und andre Stoffe wasserdicht zu machen, gründete. An dem Mißlingen dieses Unternehmens waren besonders zwei Associés Schuld, mit welchen er sich verbunden hatte, wovon er den Einen zum Aufseher dieser Manufaktur bestimmt hatte. Dieser betrog ihn aber, indem er einen falschen Wechsel von 3000 Thaler auf Ackermann ausstellte, der ihn deshalb leicht hätte an den Halsen bringen können, aber aus Großmuth den Wechsel bezahlte. Der Andere hatte ihm leere Vorspiegelungen von seinem Einfluß bei Hofe gemacht und hielt sein Wort nicht.

(Beschluß folgt.)

Amsterdam-Kölnener Eisenbahn.

In der Amsterdamer Zeitung vom 1. August dieses Jahres befindet sich ein Aufsatz über die zwischen Amsterdam und Köln anzulegende Eisenbahn. Die Gesellschaft zu deren Erbauung wird ihre Subscriptionlisten am 21. August eröffnen. Das Capital ist auf 12 Millionen Gulden bestimmt und zwar aus Actien von 1000 Fl. bestehend. Die Gesellschaft soll als vollständig etablirt betrachtet werden, sobald die Einschreibungen 8 Millionen betragen. Die Listen sollen 14 Tage offen stehen — es sey denn, daß die Summe früher vollgezeichnet wäre. — Die Unterzeichner zahlen 147 nach Schließung der Listen den ersten Termin von Fl. 200 per Actie, den zweiten Termin von Fl. 100 6 Monate später und die übrigen Termine von Fl. 100 alldann von 3 zu 3 Monat.

Als Ersatz von Dividende wird man die folgenden Kürzungen genießen:

Fl. 4	auf den 2ten Termin,	der mit Fl. 96 bezahlt wird.
3	3ten	97
4	4ten	96
5	5ten	95
6	6ten	94
7	7ten	93
8	8ten	92
9	9ten	91

Bei der Einzahlung des zweiten Termins hat man die Facultät, auf einem Male die ganzen 8 Termine mit Fl. 744,50 zu zahlen zu können.

Die Listen werden in Amsterdam und Köln zu gleicher Zeit geöffnet und die eingeschriebenen Summen Tag für Tag constatirt — das heißt: so lange die Einschreibungen nicht das Capital von 12 Millionen übersteigen, erhalten die Unterzeichner ihre ganze Summe, von dem Tage an aber, wo das Capital überstiegen ist, findet eine verhältnißmäßige Reduction der Einschreibungen, die an diesem Tage gemacht sind, statt.

Redacteur: D. A. Barthhausen.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 13. August: Die Montecchi und Capuleti, große Oper von Bellini.

Bei Joh. Ambr. Barth in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:
Der Weg durchs Schulamt zum Kirchenamte. Empfohlen Allen, die für Schule und Kirche sorgen und wirken, von Sacharja Philopatris. 8. geh. 6 Gr.

Wichtige, bedeutsame Worte eines geprüften Kenners und echten Vaterlandsfreundes, deren nähere Kenntnißnahme und Beherzigung hiermit dringend empfohlen wird.

Bei Gebrüder Reichenbach in Leipzig ist so eben erschienen und an alle Buchhandlungen versandt:

Allgemeines deutsches Conversations-Lexicon für die Gebildeten eines jeden Standes u. In X Bänden. 9tes Heft (oder III. Bandes 1stes Heft v. 13 Bogen)

auf schönem weißen Druckpapier **Subscriptions-Preis 9 Gr.**

auf extra feinem Patentpapier **10 Gr.**

* * * Dass ich von meiner Reise wieder zurückgekehrt bin, zeige ich hierdurch allen Freunden und Bekannten ergebenst an. Auch habe ich eine Partie sehr seltener Käfer und Schmetterlinge mitgebracht, die ich zu billigen Preisen verkaufen kann.

Joh. Fried. Schulz,
 Conservator. In Nr. 5.

Mit Kaufloosen

zur 5ten Classe 6ter k. s. Landeslotterie, welche Montag, den 18. August a. c., gezogen wird, ganze pr. 18 Thlr. 12 Gr., halbe 9 Thlr. 6 Gr., Viertel 4 Thlr. 15 Gr. und Achtel-Loose pr. 2 Thlr. 7 Gr. 6 Pf., empfiehlt sich

Paul Christian Plöckner,
 Gewölbe Schuhmachergäßchen Nr. 605.

B e k a n n t m a c h u n g.

Um den öftern Aufforderungen nachzukommen, meine seit vielen Jahren sowohl hier als andern Städten Englands als die anerkannt beste Glanzwiche auch nach Deutschland zu versenden, habe ich mich entschlossen, ein Commissionlager beim Kaufmann Herrn F. W. Schulze in Leipzig zu errichten. Derselbe hat zugleich den Auftrag, in andern Orten Deutschlands, wo mein Fabricat gewiß auch vielen Beifall finden wird, Commissionlager zu errichten und Sorge zu tragen, daß solche stets entweder von Hamburg oder Leipzig ab bestens unterhalten werden, und ich ersuche daher alle diejenigen Herren, welche meine Wiche in Commission, wobei ein guter Rabatt statt findet, übernehmen wollen, sich an Herrn Schulze in Leipzig zu wenden.

G e b r a u c h s = A n w e i s u n g

der echten Universal-Glanzwiche von John Wheeler in London.

Man nimmt eine Kleinigkeit davon auf einen Teller und verdünnt sie mit Wasser oder Bier, reibt sie mittelst einer weichen Bürste auf den Stiefel, dann mit einer nicht zu weichen Glanzbürste nachgefolgt, und man hat in wenigen Minuten so schön gepuzte Stiefeln, wie man sie nur wünschen kann.

Die schönen Eigenschaften dieser Wiche sind: daß sie jedes Leder bestens conservirt, stets weich und geschmeidig erhält, indem sie von allen schädlichen Substanzen frei ist, einen sehr schönen schwarzen dauerhaften Glanz giebt, welcher sogar dem Wasser troht.

Verfälschungen sind bei dieser Wiche nicht gut möglich, indem jeder Consument der meinigen es augenblicklich selbst bemerken würde, jedoch sind die Töpfe jeder mit meiner Etiquette und Siegel I.W. versehen, welche nur als echt anzuerkennen sind.

Das Pfund als dickes Nuß, welchem man zwölf Mal so viel und nach Belieben noch mehr Wasser zusehen kann, kostet 8 Gr., in $\frac{1}{2}$ Pfd. = Töpfen à 1 Gr. und $\frac{1}{4}$ Pfd. = Töpfen à 2 Gr.

John Wheeler.

Obiger Bekanntmachung des Herrn John Wheeler in London füge ich noch bei, wie ich mich völlig überzeugt habe, daß diese sehr schöne Wiche in jeder Hinsicht unverbesserlich und Gesagtes noch durch Attest des ordentl. Professors der technischen Chemie an hiesiger Universität, Herrn D. E. Erdmann, allhier bestätigt worden ist.

F. W. Schulze.

Empfehlung. Alle Arten große u. kleine Handlungs- u. Notizbücher, Strazzen, Register, Rechnungen etc. liefert gut und billig zu jeder Zeit G. Frenkel, Nr. 659, a. d. neuen Pforte, alter Neumarkt.

Empfehlung. Eine Witwe, welche geschickt im Namenssticken ist, empfiehlt sich in diesem Fache und sticht zwei Buchstaben mit Namen für 6 Pf. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Empfehlung. Cabannas-, Havannah-, Woodville- und Maryland-Cigarren, ausgelagerte Waare, empfiehlt C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 29.

Schmiedeverkauf. Eine neugebaute Schmiede mit Feld, in der Nähe von Leipzig, in einem frequenten Orte gelegen, ist aus freier Hand zu verkaufen und das Nähere zu erfragen bei D. Ehrlich, Fleischergasse Nr. 247.

Verkauf. Ein vor wenig Jahren neu erbautes Haus, nahe an der Esplanade, ist für 2000 Thlr., mit der Hälfte Anzahlung, zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe.

Verkauf. Ein Haus in guter Lage hiesiger Vorstadt, welches sich seines Raumes wegen für jedes Gewerbe gut eignet und worin jetzt Wirthschaft betrieben wird, ist für 5400 Thlr. zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285 am neuen Kirchhofe, dritte Etage.

Verkauf. Eine sehr wenig gebrauchte Chaise, in vier Federn hängend, ist billig zu verkaufen und das Nähere auf Schüppens Vorwerk Nr. 1254 zu erfragen.

Verkauf. Ein Amputations-Set mit guten Instrumenten, eine vorzüglich gute Büchse mit Percussion, eine percussionirte Doppelflinte, eine feine blaue geschnürte Tuchpique, moderne getragene silberne und goldne Uhren, mit und ohne Repetition, moderne goldne Siegelringe, silberne Tauf- und Abendmahls-Münzen, eine vollständige Armatur für einen Communalgardisten der 1ten oder 4ten Compagnie, so wie dergleichen für Gardisten anderer Compagnien, empfiehlt Fr. Ed. Pfütz, Halle'sche Gasse Nr. 470, im Gewölbe.

Verkauf. Eine große Auswahl von Divans, Ottomanen, Sopha's, Stühlen u. dgl., von Mahagony, Birnbaum und Kirschbaum, mit feinen Ueberzügen, stehen fortwährend billig zu verkaufen in der goldnen Gans bei Ed. u. A. K. v. b.

Verkauf. Vom 13. August an werden an den Arbeitstagen abgehaune Holzspähne, der Korb für drei Groschen, vor dem Promenadenthore des Schlosses Pleißenburg, am Pleißenflusse, durch den Hausmann Bethge verkauft. Rentamt Leipzig, am 12. August 1834.
J. C. Braunsdorf.

Verkauf. Frisch gepflückte Äpfel, die Meße 1 Gr. 6 Pf., und Birnen, die Meße 2 Gr., sind während der Obsternte stets zu haben beim Gärtner in der Thomasmühle.

Verkauf. Es liegen viele leere Nordhäuser Brantweinfässer zu verkaufen bei Carl Ferdinand Kast, Johannisvorstadt, Glockenstraße Nr. 7.

Verkauf. Eine eiserne und eine hölzerne Geldcasse, beide gut gehalten, stehen zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition dieses Blattes zu erfahren.

Zu verkaufen ist eine Doppelflinte und eine einfache von bester Qualität, erstere für 32 Thlr., letztere für 6 Thlr. Darauf Reflectirende können selbige Hintergasse Nr. 1217, dritte Etage, in Augenschein nehmen.

* * * Frisches Pöckelfleisch empfiehlt billig C. F. Kunze, Fleischergasse.

Die von mir gefertigte so beifällig aufgenommene

reine Cocosnussöl-Sodaseife

ist bei Herrn G. F. Märklin am Markte Nr. 1 zu demselben Preise, wie bei mir selbst, à Pfd. 8 Gr., fortwährend zu haben, so wie auch die wohlriechende Cocosnussöl-Seife.

F. C. Stegmann

Königl. Hoflieferant in Berlin.

Neueste Bijouteriearbeiten,

nach den besten Pariser und Wiener Moden für Damen und Herren, empfiehlt als etwas ganz Vorzügliches an Waare und Preis in folgenden Artikeln:

Reif = Braceletts,

Deckel = und Bindenschnallen

Ohrgehänge

Zuchnadeln für Damen

Uhrketten in allen Größen,

Chemisettknöpfe,

Stoßknöpfe &c.

} mit Email und
Steinen,

Peterssteinweg Nr. 809.

Ernst Adolph Haake,
Gürtler und Bronceur.

Franke & Hassler,

Reichsstraße, Ecke des Schuhmachergäßchens,
empfehlen ihr gut sortirtes Lager in Mousseline, neuen Callicos,
breiten und schmalen Tibets und Merinos, glatten und gemu-

sterten weißen Zeugen, Umschlagetüchern, 6/4, 8/4 und 10/4 großen Crepe de Chine, Foulard- und Mouffelin-Tüchern zu sehr billigen Preisen.

Mein

Seidenwaaren-Lager

ist jetzt vollständig und zu den möglichst billigsten Preisen assortirt; dieß zur gütigen Beachtung meiner geehrten Abnehmer.

S. H. Meyer, Auerbachs Hof gegenüber.

Siegelpressen

von zweckmäßiger und solider Construction, verbunden mit einem eleganten Aeußern, sind zu dem billigen Preise von 4 Thlr. 20 Gr. vorrätzig in der mechanischen Werkstätte von

E. Hoffmann, Klostersgäßchen Nr. 784.

Brief-Copir-Maschinen

nach englischer Construction aus Gußeisen sind jetzt vorrätzig in der mechanischen Werkstätte von

E. Hoffmann, Klostersgäßchen Nr. 784.

Äpfel- und Birnbrecher,

so wie auch Äpfelbohrer, sind zu verkaufen in der Eisen- und Stahlwaarenhandlung in Kochs Hofe, von C. G. F. Engelhardt.

Einkauf. Gute Weinflaschen werden billig zu kaufen gesucht durch

M. Sever, am Markte Nr. 2, im Keller.

Zu kaufen gesucht wird eine noch gute einspännige Chaise. Adressen unter B. bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Aeltern, die gesonnen sind, ihren Kindern gründlichen und sehr billigen Unterricht im Pianofortespiele und Singen ertheilen zu lassen, wollen gütigst ihre schriftlichen Adressen abgeben: Brühl Nr. 326, im Gewölbe.



Gesucht von der Geschäfts-Anstalt, Burgstraße Nr. 143. Ein Cassirer, welcher 1500 Thlr. Caution stellen kann, wofür er die Zinsen und einen monatlichen Gehalt von 25 à 30 Thlr. bekommen soll.

C. L. Blattspiel.

Gesuch. Ein gebildetes Mädchen von guter Abkunft wünscht in einer Schnitthandlung oder als Wirthschafterin ein Unterkommen zu finden. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird für eine einzelne Dame ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, welches zugleich zu kochen verstehen muß. Zu melden beim Hausmann Schmidt, in Nr. 1200, Ecke der Neugasse.

Gesuch. Ein Mensch von gesetzten Jahren, mit guten Zeugnissen versehen, welcher auch Empfehlungen eines hiesigen großen Hauses beibringen kann, wünscht sobald als möglich ein Unterkommen als Marqueur oder als Bedienter. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein rüstiger Mann, in den Dreißigen, sucht Arbeit beim Maschinen- oder anderem Fabrikwesen, so wie als Markthelfer. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird eine solide Zeitungskundschaft. Wer eine dergleichen abzulassen hat, beliebe die Bedingungen bei Johann Bohn, Katharinenstraße Nr. 414, 3 Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Gesuch. Ein Bursche, welcher Lust hat, die Glaserprofession zu erlernen, sucht einen Meister und kann entweder jetzt oder zu Michaeli antreten. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. In frequenter Verkaufslage wird zu Michaeli ein geräumiges Gewölbe nebst Schreibstube oder erste Etage zu miethen gesucht. Anzeige beliebe man unter Adresse W. C. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Eine stille Witwe sucht binnen hier und Michaeli eines kleinen Stübchen gegen richtige Bezahlung. Hat Jemand eins abzulassen, der melde es unter dem Buchstaben W. in der Expedition dieses Blattes.

Logisgesuche. Es wird von einem Herrn ein gut meublirtes Logis von einem Zimmer nebst Schlafgemach, oder auch nur einem großen Zimmer, wo möglich auf der Promenade oder in den Vorstädten, vom 1. September ab zu miethen gesucht; es darf aber nicht in der vierten Etage gelegen seyn, am liebsten parterre. Unter Adresse J. A. beliebe man das Nähere an die Expedition dieses Blattes gelangen zu lassen.

Logisgesuch. Sollte eine anständige Familie in der Gegend des Rosplatzes ein meublirtes Stübchen nebst Bett an einen ledigen Herrn billig abzulassen haben, so beliebe man, mit Bemerkung des Preises, die Adresse gefälligst mit der Aufschrift I. N. versiegelt bis zum 15. d. an die Expedition dieses Blattes zu übergeben.

Logisgesuch. Zwei ledige Herren von der Handlung suchen ein bequemes Logis, in oder außerhalb der Stadt, von zwei Stuben und Kammern. Wer ein solches abzulassen, beliebe seine Adresse unter Aufschrift A. B. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Anerbieten. Wenn ein Handlungsdiener bei bescheidenen Ansprüchen eine kleine Stube mit Meubles aber vorzüglich schöner Aussicht auf die Promenade u., für den geringen Preis von 20 Thlr. jährlich beziehen will, möge sich neuer Kirchhof Nr. 251, 4 Treppen hoch, melden.

Vermiethung einer Stube und Schlafgemach mit Meubles und freundlicher Aussicht, 8 Treppen hoch, an Herren von der Handlung oder Expedition, sogleich oder Michaeli zu beziehen. Das Nähere Grimma'sche Gasse Nr. 578.

Zu vermieten ist ein freundliches Zimmer nebst Kammer für einen jungen Mann von der Handlung. Zu erfragen beim Hausmann Schmidt, Nr. 1200.

Zu vermieten ist auf dem Thomaskirchhofe Nr. 154, drei Treppen hoch, eine Stube mit Ofen bei einer stillen Familie an einen soliden Herrn von der Handlung oder Expedition.

Concert-Anzeige.

Zum Concert im großen Ruchengarten, heute, Mittwoch, den 13. August, ladet ein musikaliebiges Publicum ergebenst ein
das vereinigte Musikchor.
C. Queißer.

Einladung. Heute, Mittwoch den 13. August, werde ich meine werthen Gäste mit Beefsteaks und geschmorten Kartoffeln, nebst andern warmen und kalten Speisen, bestens bedienen, wozu ich hiermit ergebenst einlade. Läubchen, im Kohlgarten. Liebner.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 14. August, lade ich meine Gönner und Freunde zur frischen Wurst höflichst ein. U. Sorge, in Neudnitz zu den 8 Lilien.

Einladung. Morgen, Donnerstag den 14. August, halte ich meinen Anzugschmaus, indem ich ein verehrtes Publicum ergebenst einlade und um zahlreichen Besuch bitte. Für gute Tanzmusik, kalte und warme Speisen, portionweise, wird bestens gesorgt seyn.

Lindenau, den 13. Aug. 1834.

Fried. Dettel, Gastwirth.

Baierische Bier-Niederlage

bei C. A. Müller, Nicolaisstraße, Seite von Amtmanns Hof Nr. 557.

Heute vom Fasse Nürnberger Bier aus der Brauerei des Herrn Kurz.

Reisegelegenheit nach Chemnitz oder Penig. Freitag früh, den 15., geht ein vierstücker bedeckter Wagen dahin ab, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Hecht parterre.

Verloren. Es ist gestern Abend nach 8 Uhr von dem großen Blumenberge an, die Hainstraße hinauf bis an den Markt ein Strickbeutel von weißseidenen Noirée mit blauen und Goldperlen gestickt, worin sich ein kleiner deutscher Schlüssel befand, verloren worden. Der Finder desselben wird gebeten, solchen gegen eine Belohnung in Nr. 341, drei Treppen hoch, gefälligst abzugeben.

Verloren wurde ein Schlüssel. Wer selbigen auf der Hainstraße Nr. 208 abgibt, erhält eine Belohnung.

Verloren wurde am 1. d. M. ein rothseidenes Taschentuch. Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe in Nr. 48 auf dem neuen Neumarkte, im Hause rechts, abzugeben.

Verlaufen hat sich am 6. August ein großer weißer Hund, Schweizerrace, männlichen Geschlechts, welcher auf den Namen Hector hört. Wer denselben in Nr. 1201 auf der Neugasse abliefern, hat eine gute Belohnung zu gewärtigen.

* * * Dem Verfasser des anonymen Briefes, mit den Buchstaben H. A. N. unterzeichnet, vom 9. d. M. dat. Adresse Herrn Löpfer im Plauenschen Hofe, diene hiermit zur Nachricht, daß, wenn er nicht persönlich sich mir kund thut und mir diese gröbliche Beleidigung abbittet, er der schändlichste, niederträchtigste Schurke in meinen Augen ist, welcher nicht verdient, daß ein rechtlicher Mensch noch mit ihm spricht.
A. M. Harold, stud. theol.

* * * Der Student der Theologie, G. E. B..., kann mich bloß durch eine Injurienklage fordern lassen, wo ich ihn auch nicht hinderlich bin. Meinen Secundanten werde ich wählen — von Verleumdung war nie die Rede. Auch erwarte ich weder Dank noch verzeihende Rücksicht.
Leipzig, den 12. August 1834. S. E.

* Eberese, Du jammerst mir! Denke an den —? 3/3. 1833.

T. H.....

Thorzettel vom 12. August.

Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Rfm. Bleyard, a. England, im Hotel de Saxe.
Hr. v. Bourgois, f. franz. Gesandter am sächs. Hofe, v. Dresden, passirt durch.
Die Dresdner reitende Post.

Halle'sches Thor.

Auf der Berliner Post, 10 Uhr: Hr. Commis Matthey, v. Bremen, im Hotel de Pologne.
Auf der Magdeburger Post, 11 Uhr: Hr. Lieut. Belzig u. Hr. Rittmstr. Kurich, v. Magdeburg, passiren durch.
Hr. D. Hahn, v. Kopenhagen, passirt durch.
Hr. M. Euz u. Hr. Acad. Wahle, v. hier, v. Rötchen zurück.
Hr. Adv. Herwig, v. Duderstadt, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Hr. General v. Bondeleben, v. Koblenz, u. Hr. Rittergutsbes. v. Goldacker, v. Dresden, passiren durch.
Se. Durchl. Prinz Friedrich v. Hessen, nebst Bruder, v. Kassel, passiren durch.
Hr. Graf Zech, v. Merseburg, im Hotel de Baviere.

Peters'sches Thor.

Hrn. Schullehrer Roth u. Eismann, v. Mehna u. Dohersdorf, im bl. Roß.

Hospitalthor.

Hr. Kammerräthin Funt, v. Dessau, in Rükners Hause.
Auf der Freiburger Post, 17 Uhr: Hr. Stud. Egler u. Mücke, v. hier, v. Grimma zurück, u. Hr. D. Winkwig, v. hier, v. Karlsbad zurück.
Auf der Rürnberger Dilligence, um 7 Uhr: Hr. Musik-Lehrer Schieferdecker, v. Reval, bei Fischer, Hr. Pblsm. Schulhof, v. Neuzedlisch, in Nr. 513, u. Hr. Medicinal-Rath Pesse, v. Wechselburg, passirt durch.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Werner, v. Torgau, unbestimmt.
Hr. Schausp. v. Buisingen, v. Zwenkau, passirt durch.
Hr. Hdlgsreis. Hirschberg, v. Erfurt, in St. Hamburg.
Hr. Florey u. Fischer, v. hier, v. Teplig zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Rfm. Stange u. Hr. Hofrath Käferstein, v. Halle, unbestimmt.

Ranstädter Thor.

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.

Peters'sches Thor. Vacat.

Hospitalthor.

Auf der Annaberger Post, 18 Uhr: Hr. M. Blesig, v. hier, von Chemnitz zurück, Hr. D. Diekmann, v. Dresden, u. Hr. Rfm. Gerhardt, v. Chemnitz, passiren durch.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Justiz-Amtm. Reinecke, v. Dresden, passirt durch.
Hr. D. Göpel, Hr. Cand. Oswald u. Dem. Tüsch, v. hier, v. Dresden zurück.

Halle'sches Thor.

Hr. Bang Cäie, v. Dresden, passirt durch.
Auf der Berliner Giltpost, 11 Uhr: Hr. Theater-Cassirer Forging, v. hier, v. Berlin zurück, Hr. v. Rothschild u. Hr.endant Mourin, v. Berlin, pass. durch, Hr. Commis Schwedt, v. Wittenberg, passirt durch.

Hr. GDRath Schmeddnig, v. Berlin, passirt durch.

Hr. Gutsbes. Struve, v. Hamersleben, passirt durch.

Auf der Braunschweiger Giltpost, um 2 Uhr: Hr. Rfl. Leppoc und Schomburgk, von hier, von Braunschweig und Halle zurück, Hr. Justiz-Commis. Schröder, von Bleicherode, im Hotel de Saxe, Hr. Rfm. Biadego, v. Benedig, u. Hr. D. Weibe, v. Herford, unbestimmt, Hr. Rfl. Doye u. Heine, v. Bösnig u. Eilenburg, p. d.

Ranstädter Thor.

Hr. Major Reichsgraf v. Cospoth, v. Halban, pass. durch.
Hr. Rfm. Wiler, v. Hamburg, im Hotel de Baviere.
Auf der Frankfurter Giltpost, um 1 Uhr: Hr. v. Rothenburg u. Mad. Sommervogel, v. Paris, Hr. Maler v. Kugelchen, a. Rußland, Hr. Rfm. Pinau, v. Frankfurt a/D., und Dem. Bret, v. Genf, passiren durch.

Peters'sches Thor.

Hr. Superint. D. Reihner, v. Greis, u. Hr. Archidial. D. Schmidt, v. Waldenburg, bei Teubner.

Hospitalthor.

Hr. Unger, v. Berlin, im Hotel de Pologne.
Hr. Luchtdr. Wolf, v. Kirchberg, unbestimmt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.

Grimma'sches Thor.

Hr. Gutsbes. v. Lubienka, v. Posen, passirt durch.
Dem. Kraul, v. Nordhausen, passirt durch.

Halle'sches Thor.

Hr. Hdlgsreis. Wiessel, v. Magdeburg, im Kranich.
Hr. v. Doyne, v. Halberstadt, unbestimmt.
Hr. Lehrer Fischer, v. Döben, bei Kaiser.

Ranstädter Thor.

Hr. Rfm. Mischherlig, v. Eilenburg, passirt durch.
Dem. Höfer, v. Raumburg, bei Höfer.

Hr. Münzwardein Hasenstein, v. Gorha, bei Bieler.

Hr. D. Ehardt, v. Berlin, Hr. Lehrer Langenau, v. Neustrelitz, u. Hr. Cand. Eibenich, v. Embken, im H. de Pol.

Hr. Hdlgsreis. v. Berg, v. Schweinfurt, im H. de Russie.

Peters'sches Thor.

Hr. Commis Vorberg, v. Magdeburg, im Hotel de Saxe.

Hospitalthor. Vacat.

Druck und Verlag von verm. D. F. F.